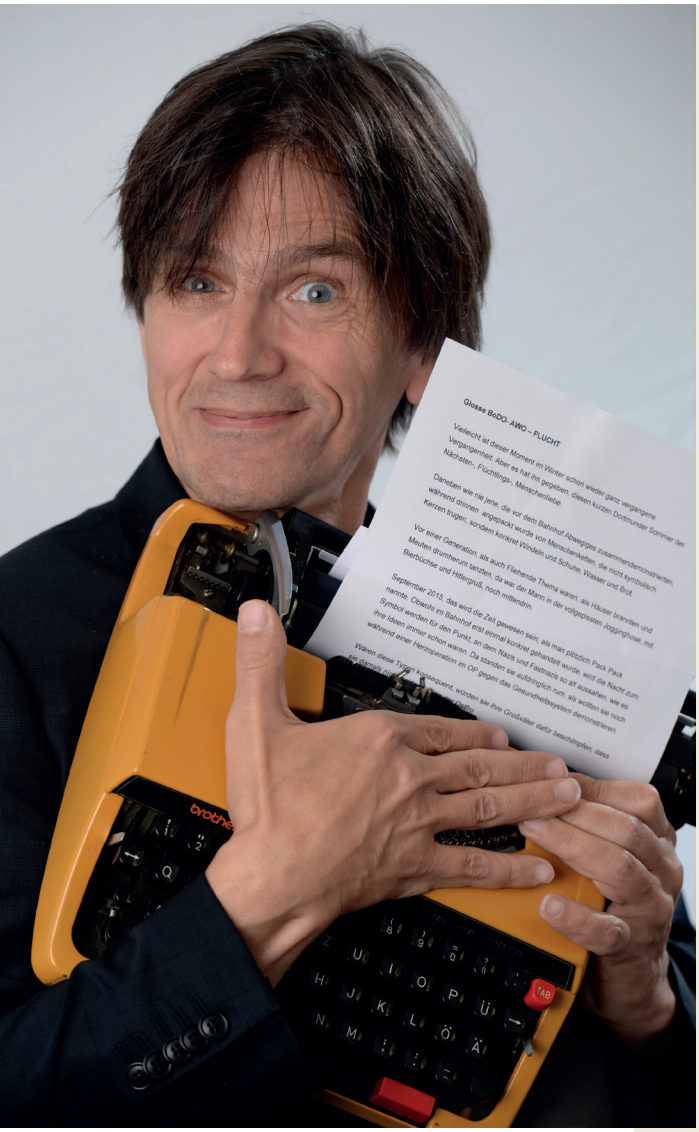
Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Westliches Westfalen e.V.

Martin Kaysh
schreibt für die Arbeiterwohlfahrt



Martin Kaysh (Geierabend) schreibt jeden Monat in bodo für die AWO.

Schon wieder haben wir ein Problem gelöst, versprechen jedenfalls die Überschriften. Das Bundesarbeitsgericht billigte jetzt einer bulgarischen 24-Stunden-Pflegekraft in einem deutschen Privathaushalt den deutschen Mindestlohn zu. Man sollte allerdings nach der Schlagzeile mit dem Lesen aufhören, denn sonst schrumpft die Lösung zum Lösungchen.

Diese Allzeit-bereit-Pflegenden, das sind Frauen aus Polen, Bulgarien, Rumänien, die bei der hilfebedürftigen Person einziehen, rund um die Uhr für sie da sind, 168 Stunden die Woche. Man muss nicht in der Gewerkschaft sein, um darauf zu kommen, dass man für so ein Pensum selbst dann mindestens vier Kräfte braucht, wenn diese auf Urlaub verzichten und gerne mal eine Stunde länger bleiben.

Unbeirrt wird im Internet auch nach dem Urteil weiterhin eine „Rund-um-Betreuung in den eigenen vier Wänden" immer noch für 2.185,00 Euro monatlich angeboten. Das klappt, weil in diesem Universum Pflege schon rein physikalisch andere Gesetze gelten, mutmaßlich gibt es dort so eine Lohn-Zeit-Krümmung. Bei der überholt der Profit die Arbeitszeit, Lohnforderungen verschwinden dadurch in den schwarzen Löchern des Abzokera-Nebels.

Das Urteil trifft nur die wenigen in dieser Pflegesparte, die das Existieren von Regeln allein deshalb anerkennen, weil man sonst gar nicht gegen sie verstoßen könnte. Es klingt, als wolle man die Mafia zwingen, Auftragsmorde ab einem gewissen Killerlohn künftig europaweit auszuschreiben.

Dieses Geschäftsmodell existiert, weil man immer noch leichter rumänische Pflegekräfte nach Deutschland importieren als deutsche Pflegefälle nach Polen exportieren kann.

Auf dem Weg zum beschämend kleinen Geld schuften Polinnen bei uns, Ukrainerinnen statt ihrer dann in Polen und Moldawierinnen in der Ukraine, eine Elendsstaffel, die sich fortsetzen ließe bis zu einem Billigstlohnland kurz hinter Alpha Centauri.

Werden auch Sie Mitglied in der AWO!

Je mehr Mitglieder die AWO hat, desto mehr kann sie in der Gesellschaft bewirken. Desto eher kann sie Menschen helfen, die Hilfe brauchen.

info@awo-ww.de • www.awo-ww.de

Unterbezirk Dortmund
Klosterstraße 8-10 • 44135 Dortmund
0231 - 99 340

Unterbezirk Ruhr-Mitte
Bleichstraße 8 • 44787 Bochum
0234 - 96 47 70

Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems
Unnaer Straße 29a • 59174 Kamen
02307 - 91 22 10